

Information über Zecken

Je nach Witterung können Zecken das ganze Jahr über aktiv sein. Die Hauptaktivitätszeit beschränkt sich auf die Sommermonate Juni, Juli und August.

Bedingt durch die warmen Winter- und Frühlingsmonate treten die Zecken auch im Frühling und Herbst auf.

Durch Zeckenstiche werden hauptsächlich die **Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)** und die **Borreliose** übertragen.

Zecken halten sich am Boden oder in geringer Höhe über dem Boden auf, hauptsächlich am Waldrand und im Wald auf Gras, Gebüsch oder Sträuchern. Sie fallen nicht von Bäumen!

Wirkungsvolle Vorbeugung

Zecken können durch sog. Repellentien (siehe unten) sowie durch geeignete Kleidung abgewehrt werden:

- durch das Tragen langer Hosen. Die Hosenenden sollten in die Socken gesteckt werden, damit die Tiere nicht über die Waden hoch krabbeln können.
- feste Schuhe und Kopfbedeckung (bei kleinen Kindern) sowie helle, langärmelige Kleidung
- Selbstinspektion nach Aufenthalt in der Natur (Zecken sofort entfernen).

Repellentien sind insektenabweisende Mittel. Empfohlen werden u. a. die Wirkstoffe Icaridin und Diethyltoluamid (DEET).

DEET kann vor allem bei großflächiger Anwendung (> 20% Körperoberfläche) nervenschädigende und allergische Nebenwirkungen haben. Außerdem greift es Kunststoffe (z.B. Brillen) an. Repellentien sollten frühzeitig, flächendeckend und lückenlos auf alle zu schützenden Hautstellen aufgetragen werden. Nach etwa 2 Stunden kann die Wirkung bereits nachlassen.

NRW ist bislang noch kein Bundesland, das von **FSME** betroffen ist (Stand 2016).

Deshalb ist in Nordrhein Westfalen eine FSME-Impfung nicht erforderlich. Für Urlaubsreisen etc. in andere Bundesländer kann eine Impfung aber empfehlenswert sein.

Gegen **Borreliose** (einer bakteriellen Infektion) ist leider keine Impfung vorhanden.

Das erste Anzeichen einer Borreliose ist häufig mit einer charakteristischen Hautrötung, auch ringförmig, um die Einstichstelle oder anderen Körperteilen verbunden und wird daher auch als Wanderröte (Erythema migrans) bezeichnet. Auch unklare Kopf-, Nerven- und Gelenkschmerzen sollten umgehend ärztlich abgeklärt werden.

Im Frühstadium ist die Borreliose mit Antibiotika gut behandelbar.

Vorgehensweise bei einem Zeckenstich:

Die Zecke sollte nach Entdeckung mit einer Zeckenzange oder notfalls auch mit einer Pinzette sofort entfernt werden, ohne den Zeckenkörper zu quetschen. Das mindert das Risiko, an einer Borreliose zu erkranken. Borrelien werden nämlich im Gegensatz zu den FSME-Viren erst gegen Ende der Blutmahlzeit der Zecke (nach 8-12 Stunden) übertragen. Keine Öle, Salbe oder dergleichen verwenden! Die Stichstelle nach Entfernung der Zecke - wenn möglich - desinfizieren.

Erkrankungen infolge eines Zeckenstiches sind nicht meldepflichtig.

Weitere Informationen, auch zu FSME-Gebieten, erhalten Sie unter www.rki.de

Bei Rückfragen gibt Ihnen eine Mitarbeiterin/ ein Mitarbeiter des Gesundheitsamtes gerne Auskunft (Tel.-Nr. 02 28. 77 3764).